Markttrends

mit uns
gut informiert

Strom

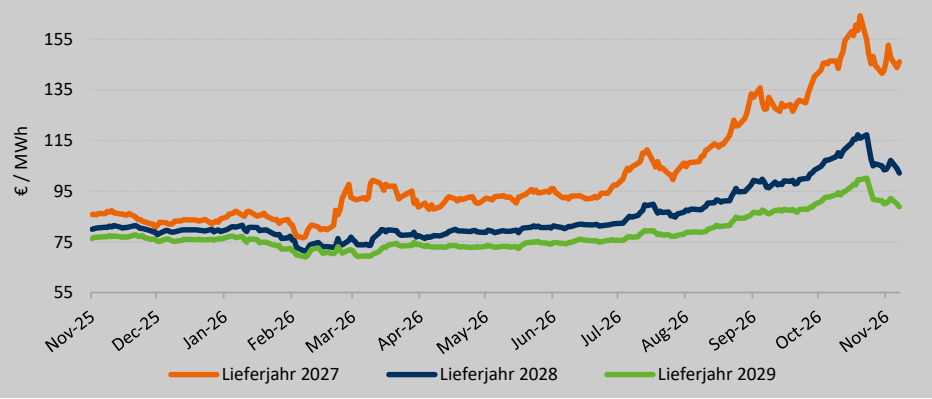
Rückblick

Trotz mehr Windenergieerzeugung und stabilen Gas-Spotpreisen gewann der deutsche Day Ahead für die heutige Lieferung etwas hinzu und preiste mit 211,58 €/MWh rund 17€/MWh über dem Vortag. Der Day Ahead preiste damit auf hohem Niveau, lag aber weit von seinem letzten Hoch von 351,48 €/MWh für die Belieferung am 10. November entfernt. Ursächlich waren da kalte Temperaturen und eine Windflaute gewesen.

Besonders das hintere Ende der Terminkurve gab gestern zusammen mit den Brennstoffen nach - denn Gas, Kohle und CO2 verzeichneten Verluste. HIngegen blieb der Dezember-Kontrakt stabil.

Trenderwartung 1 Woche: steigend ↗ 4 Wochen: steigend ↗

Der Spotmarkt bleibt wind- und temperaturgetrieben: Heute soll der Wind in Deutschland bis zu 32 GW ermögichen und morgen sogar 46 GW. Diese Werte sollten aber bis auf 10 GWh am Sonntag fallen. Zugleich fallen die Temperaturen unter das saisonalen Mittel. Da sowohl im Wind wie auch in den Temperaturen nicht die extrem schwachen Werte der vergangenen Wochen erreicht werden sollten, geben wir einen neutralen Spot-Ausblick.
Höhere Niederschläge sollten sich bärisch auf die nächsten Wochen auswirken, da beispielsweise Frankreich Strom exportiert. Für die Wintermonate allgemein ist aber die temperaturgetriebene Nachfrage sowie das Angebot an Gas entscheidend. Wir sehen hier weiterhin beim Szenario eines kühlen Winters Risiken für den Gasmarkt und orientieren uns daher an dessen Ausblick.



Erdgas

Rückblick

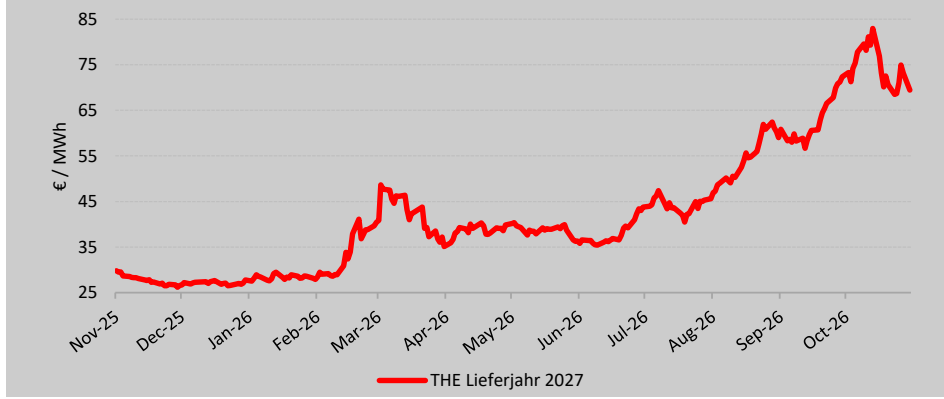
Sowohl der DA als auch die Gasforwards korrigierten gestern leicht nach unten. Am kurzen Ende sorgten vor allem die Aussicht auf mildes Wetter und die höhere Windstromerzeugung für Entspannung, da letztere die Gasnachfrage im Stromsektor dämpfen dürfte. Zusätzlich verstärkten die mit rund 337 mcm/d solide ausfallenden norwegischen Gasflüsse den Abwärtsdruck.

Am hinteren Ende der Gaskurve belasteten dagegen die Schwäche am Ölmarkt und die Erholung der Energieexporte aus dem Nahen Osten. Dadurch rückte die geopolitische Risikoprämie trotz der anhaltenden Spannungen etwas in den Hintergrund. Der Frontmonat gab im Tagesvergleich um 6 % nach, während das Cal-27 mit einem Minus von 5,1 % bei 69,46 €/MWh schloss.

Trenderwartung 1 Woche: steigend ↗ 4 Wochen: steigend ↗

Kurzfristig dürften mildere Temperaturen und das hohe Windaufkommen trotz etwas geringerer norwegischer Flüsse infolge der heute beginnenden Wartungen in Visund und Kristin für Entlastung sorgen. In der zweiten Wochenhälfte dreht das Wetterbild jedoch: Mit nachlassendem Wind steigt die Residuallast über die Norm, während die Temperaturen darunterfallen.

Für die Gasforwards erwarten wir nach dem gestrigen Rücksetzer eine Stabilisierung. Die geopolitische Risikoprämie tritt zwar etwas in den Hintergrund, die Fundamentaldaten bleiben jedoch stützend. Das bestehende Kälterisiko, unterdurchschnittliche Speicherstände und der hohe LNG-Importbedarf über den Winter begrenzen das Abwärtspotenzial. Wir halten daher an unseren Ausblicken fest.



Erstellt am: 17/11/2026

Hinweis: Die Informationen in diesem Bericht stellen keine Handlungsempfehlungen dar.

Erstellt von der Uniper Market Solutions GmbH - Kontakt: contact-ums@uniper.energy

STADTWERKE HAMM GmbH